

Anne Cahen-Delhay e, *L e s t o m b e l l e s d e L a T è n e e n A r d e n n e*. *C a r t e s A r c h é o l o g i q u e s d e l a B e l g i q u e* 4. Hrsg. Service national des fouilles, Brüssel 1975, 16 Seiten mit einer Karte.

Nach J. Mertens u. A. Despy-Meyer, *B e l g i ë i n h e t R o m e i n s t i j d v a k*. *A r c h . k a a r t e n v a n B e l g i ë* 1-2 (Brüssel 1968) und R. Laurent u. D. Callebaut u. H. Roosens, *D e l a n d e l i j k e b e w o n i n g i n d e R o m e i n s e t i j d*. *A r c h . k a a r t e n . . . 3* (Brüssel 1972) ist das obengenannte vierte Werk in einer hierzulande wenig bekannten, nützlichen Reihe erschienen.

Die Verf. hat sich in den letzten Jahren um die Erforschung der Latènezeit in Belgien verdient gemacht und darüber eine ganze Reihe von Arbeiten veröffentlicht. Vorliegend bringt sie eine Liste und eine oro-hydrographische Karte mit Eintragung von 126 latènezeitlichen Grabstellen in den Ardennen. Von ihnen liegen 117 in der Provinz Luxembourg und 9 in der Provinz Liège. Außerdem werden 9 Plätze im Norden des Großherzogtums Luxemburg verzeichnet. Von diesen insgesamt 135 Grabplätzen sind nahezu 600 Hügel bekannt. 69 Stellen gehören zur südlich gelegenen Gruppe von Neufchâteau (im Talbereich von Vierre und Sûr), die kulturelle Verbindungen zu Gräbern der Champagne aufweist. Die von ihr deutlich getrennte, etwa 12 km nördlicher gelegene Gruppe von Bovigny liegt im Talbereich der Ourthe und umfaßt 66 Grabstellen. Sie hat Beziehungen zur Hunsrück-Eifel-Kultur. Von allen Stellen sind bisher nur 36 zufriedenstellend untersucht worden. Auf den Ergebnissen dieser Befunde fußen bis heute die Erkenntnisse zur Latènezeit der Ardennen, da erst ein Siedlungsplatz regulär untersucht worden ist.

Die latènezeitlichen Hügel lassen sich von älteren und jüngeren Grablegern durch ihre Größe und Lage recht gut unterscheiden. Cahen-Delhay e führt sie alphabetisch nach Gemeinden und innerhalb der Gemeinden alphabetisch nach Wohnplätzen, Flurnamen bzw. Distrikten auf. Bei nicht gegrabenen Plätzen wird eine genauere Ortsangabe aus denkmalpflegerischen Gründen unterlassen.

Für Vergleich mit Nachbargruppen ist das vorgelegte Inventar sehr dienlich, und für die Ardennen stellt es einen wichtigen Fortschritt dar.